

# Lebendige Völkerkunde und Volkskunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776639>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hinein dauern. Wenn man bedenkt, dass zur Ausrüstung eines solchen Silvesterklausen zwei grosse Schellen, eine an der Brust und eine auf dem Rücken, und eine phantasievoll mit Motiven aus dem Appenzellerland oder andern Reminiscenzen aus dem abgelaufenen Jahr ausgestaltete Kopfbedeckung von erheblichem Umfang und Gewicht gehört und dass der ganze Umgang mehr getanzt als geschritten wird, so kann man ermes- sen, dass ein solcher Silvestertag für den Klaus eine nicht geringe phy- sische Leistung bedeutet. Aber Pietät, Traditionsverbundenheit und Be- geisterung erhalten den alten Brauch ewig jung und frisch.

Fortsetzung siehe Seite 18

## NEUCHÂTEL VAUT UNE VISITE

Une promenade à travers la vieille cité aux belles demeures de pierres jaunes, une visite du château et de la collégiale, c'est un contact avec la beauté. De surcroît, le Musée d'ethnographie présente une magnifique exposition de trésors d'art de la Roumanie. Elle ferme ses portes le 5 jan- vier. Il serait regrettable de la manquer. Elle offre les icônes et les pièces d'orfèvrerie les plus merveilleuses, des tissus et broderies qui témoignent d'un art extraordinaire. Le visiteur choisira de préférence le premier dimanche du mois pour se rendre dans la capitale de l'ancienne principauté. L'après-midi, en effet, les automates créés il y a deux cents ans par Pierre Jaquet-Droz reprennent vie. La joueuse de clavecin, le dessinateur, l'écri- vain enchantent les hommes d'aujourd'hui comme ceux d'alors. Et l'on se prend à penser que ces «jeux» sont pour une large part à l'origine de l'automatique, des ordinateurs et des merveilles de l'électronique. D'ailleurs Neuchâtel n'abrite-t-elle pas le Centre électronique horloger, à l'avant- garde de tant de recherches dont les résultats transforment le monde?

## NEUENBURG BIETET IM DEZEMBER VIEL

Mit dankenswerter Grosszügigkeit lässt das Musée d'ethnographie in *Neuenburg* seine grosse Ausstellung «Kunstschätze aus Rumänien» ein halbes Jahr lang dauern. Nun ist aber der letzte Ausstellungsmonat im Gang, und mancher Freund von Kunst und Kunsthandwerk des euro- päischen Ostens würde es bereuen, wenn er die nur noch bis 5. Januar dauernde bedeutende Schau nicht gesehen hätte. Sie führt glanzvolle Schöpfungen der Ikonenmalerei, der Goldschmiedekunst und der volks- tümlichen Textilkünste vor. Wer in Neuenburg das Museum für Kunst und Geschichte besuchen will, wird mit Vorteil jeweils den ersten Sonntag eines Monats wählen. Denn dann kann er am Nachmittag die einzig- artigen Automaten von Pierre Jaquet-Droz in Bewegung sehen, die vor zweihundert Jahren ganz Europa entzückten. Es sind dies die Klavier- spielerin, der Zeichner und der Schreiber, die sich wie lebende Menschen benehmen.

## LEBENDIGE VÖLKERKUNDE UND VOLKSKUNDE

Das altherühmte Museum für Völkerkunde in *Basel*, das die Ergebnisse vieler grosser Expeditionen darbieten kann, führt «Malerei von Natur- völkern» unter den thematischen Gesichtspunkten «Farbe – Motiv – Funktion» vor. Es müssen sich daraus Erkenntnisse über urtümliche Aus- prägungen künstlerischen Gestaltens vor verschiedenen geographischen und ethnologischen Horizonten ergeben.

Näher bei der einheimischen Wirklichkeit liegt das Thema «Geburt – Taufe – Kleinkind», welches das Schweizerische Museum für Volkskunde in *Basel* zur Darstellung bringt. Diese erste Veranstaltung in dem Dreier- zyklus «Rites de passage» zeigt an einem reichen volkskundlichen An- schauungsmaterial, wie sich einst die allerfrüheste Kindheit in mannig- faltigen Geräten, Vorrichtungen, Kunstwerken, Gebräuchen und Gewohn- heiten spiegelte.

Le dimanche 8 décembre – l'événement s'est déroulé dans la nuit du 11 au 12 – Genève commémore la «miraculeuse délivrance» de 1602. Pen- dant cette longue nuit, la «Rome protestante», investie par les troupes du duc de Savoie Charles-Emmanuel, a failli succomber. L'envahisseur n'a été délogé que de justesse. Si la ville avait été prise, les destins de Genève et de l'Europe eussent été différents. Il est devenu malaisé de distinguer ce qui, dans l'imagerie d'Epinal qui subsiste, appartient à l'histoire et ce qui ressortit à la légende. Quoi qu'il en soit, les habitants de la cité – bien qu'ils soient formés aujourd'hui en immense majorité de Confédérés et d'étrangers – continuent à célébrer avec ferveur le souvenir d'un moment où le cours même de l'histoire aurait pu basculer. Comme chaque année, un cortège historique haut en couleur parcourra les rues de la ville au milieu d'un grand concours de foule.

## GENÈVE FEIERT DIE «ESCALADE»

Wer die Möglichkeit hat, den 8. Dezember in *Genf* zu verbringen, kann einen festfreudigen Sonntag erleben. Das historische Ereignis der «Escala- de» – die Errettung der Stadt bei dem nächtlichen Überfall durch Truppen des Herzogs von Savoyen im Dezember 1602 – wird wie alle Jahre auch jetzt wieder wachgerufen durch ein allgemeines Volksfest von patriotischem Klang. Ursprünglich gab es an dem Gedenktag nur eine kirchliche Feier. Bald kamen jedoch festliche Gelage und Maskeraden hinzu, und gegenwärtig bildet ein Umzug die Krönung des Festes. Volks- tümliche Lieder erinnern an das entscheidende Ereignis in der Geschichte der Republik *Genf*, die damals auch die hilfsbereite Sympathie von eid- genössischer Seite erfahren durfte. Im Waffensaal des Museums für Kunst und Geschichte in *Genf* sind die langen Leitern ausgestellt, auf denen die Savoyarden die Wälle der Stadt zu erklettern suchten.

## GINEVRA FESTEGGIA L'ESCALADE

Chi avrà la ventura di passare l'8 dicembre a Ginevra, sarà sicuro di poter trascorrere una lieta domenica. Lo storico avvenimento dell'«Escalade» (scalata) – liberazione della città dal tentativo di aggressione notturno delle truppe del duca di Savoia, nel dicembre del 1602 – è ricordato, come ogni anno, con una festa popolare d'ispirazione patriottica. In passato la ricorrenza era celebrata unicamente con un culto religioso. Di poi vennero ad aggiungersi allegri banchetti e mascherate: e oggi la festa culmina in un corteo. Canzoni popolari richiamano alla memoria l'avvenimento, decisivo nella storia della Repubblica di Ginevra, che in quell'occasione beneficiò della simpatia e dell'aiuto dei Confederati. Nella sala delle armi, del Museo d'arte e storia di *Ginevra*, sono esposte le lunghe scale con le quali i Savoiaardi avevano cercato di scalare i bastioni della città.

## GENÈVE COMMEMORATES THE «ESCALADE»

Those able to visit *Geneva* on December 8 can look forward to an enter- taining Sunday. The historic «Escalade», the deliverance of the city from night attack by the Duke of Savoy's soldiers in December 1602, will be recalled once again this year with a patriotic carnival. Originally, it only took the form of a religious festival but banquets and masquerades were soon added and today the climax is provided by a procession. Traditional songs recall the decisive moment in the history of the Geneva Republic, which in those days also received Federal support. Exhibited in the armoury of the Museum of Art and History in *Geneva* are the long ladders up which the Savoyards tried to scale the city walls.